



Zitiert „Aus dem Dorfleben. Geschichte und Geschichten“,  
Gönzheimer Heimatblätter, Band 4, bearbeitet von Helmut  
Meinhardt und herausgegeben i. A. des Heimat- und  
Kulturvereins, Gönnheim 1999

### **Gastfreundlich**

Als die Gönzheimer Wandertruppe des Kulturvereins im “Bruch” unterwegs war, um seltene Gräser und Sträucher zu besichtigen, da stach die Sonne unerbittlich. Ein ungewöhnlich heißer Tag ließ jedes Getränk zu einer Kostbarkeit werden. Aber der Durst war nicht zu stillen, die letzte Flasche - noch an einer Schnur zur Kühlung in den Bach gelassen - bald ausgetrunken. Aber nicht weit weg vom Bruch in Ungstein wohnte ja ein “alter Gönzheimer”, er wird noch sein Herz für seine ehemaligen Mitbewohner nicht verloren haben. Man schellte und fragte nach etwas Wasser. “Ich hab auch Wei im Keller”, sagte der Hoffmanns Kunrad. Der mitgewanderte Gönzheimer Neubürger staunte nicht schlecht, als er die gesamte Truppe unterbrachte. Noch heute spricht man von der gastfreundlichen Bewirtung. Die ganze Schar labte sich. Anscheinend waren etliche gut “abgefüllt”. In Gönnheim wieder angekommen, begnügten sich die meisten damit, sich zur Erfrischung mit dem Wasserschlauch abzuspritzen.